

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Juli 2004

Sendetext

FRI: In Amerika begrüßen sich jetzt viele Menschen mit (*englisch*) "ABB".

ANT: (*quäkend*) Pappi, ich muß PiPi machen?

FRI: Aber Anton! Kein Mensch würde sich so begrüßen, nein ABB ...

ANT: (*unterbricht*) wie schreiben die das?

FRI: (*englisch*) ABB, auf deutsch (*jeden Buchstaben betonend*) A...B...B...

ANT: (*unterbricht sie*) und noch ein A, die kenn' ich: ABBA, das ist eine schwedische Gruppe, die eine tolle Musik macht - zum Beispiel: --- „Waterloo...tam...tam“ (*so gut das Anton eben kann!*)

FRI: Also, bei der Musik kenn' ich mich nicht so gut aus; aber was (*englisch*) ABB heißt, das weiß ich, wenn Du mal einen Moment zuhören würdest

ANT: Ja, ist ja gut, Friederike.

FRI: (*englisch*) ABB heißt "ALL BUT BUSH"

ANT: Wieso, Bad Bush - soll er baden gehen?

FRI: So könnte man das auch interpretieren - nein, es heißt "alles außer Bush"

ANT: Da bin ich auch dafür - (*englisch*) ABB, Friederike.

Kleine Pause

ANT: Wie finanzieren die Amis eigentlich den Wahlkampf – sie bekommen ja wohl vom Staat überhaupt kein Geld.

FRI: Zunächst einmal sammeln sie Spenden bei der Bevölkerung; dabei gibt es eine Höchstgrenze, über die auch Konzerne nicht hinaus dürfen.

ANT: Da werden aber sicher nicht viel Spenden zusammenkommen.

FRI: Hast Du eine Ahnung! Es kommen sehr ansehnliche Beträge zusammen:- so hat Kerry fast 300 Millionen \$ zusammengekratzt. Und Bush fast genau soviel.

ANT: Und was ist mit Geldsammeln im Internet?

FRI: Da hat Kerry etwa 10 Millionen \$ zusammenbekommen, Bush dagegen nur etwa eine Million.

ANT: Und vom Staat gibt es wirklich gar nichts?

FRI: Von dem Moment, wo einer auf einem Konvent offiziell gewählt ist, bekommt er 75 Millionen \$ vom Staat, darf aber selbst nicht weitersammeln¹.

Kleine Pause

FRI: (*lacht*)

ANT: Was ist denn jetzt schon wieder so lustig?

¹ Sammelerfolge der Demokraten in den USA (NZZ 22.7.2004)

- FRI:** Hast Du schon etwas von „Oppo-Research“ gehört?
- ANT:** Du meinst wohl APO...
- FRI:** Nein, Oppo Research heißt zu deutsch etwa „Oppositionsforschung“.
- ANT:** Geht es da um das Ehrenwort von Helmut Kohl in der Spendenaffäre?
- FRI:** Ja so was ähnliches, allerdings im Wahlkampf der USA. Der gegnerische Präsidentschaftskandidat wird richtig durchleuchtet, vielleicht findet man einen dunklen Fleck auf seiner weißen Weste, und das wird dann in den Medien ausgeschlachtet
- ANT:** Und was hat das mit Politik zu tun?
- FRI:** Gute Frage, es geht nur um Macht
- ANT:** Arme Demokratie – wenn die Politiker nichts besseres zu tun haben....
- FRI:** Das machen aber Spezialisten, die nicht sehr angesehen sind,
- ANT:** Hat so was von Schnüffler an sich, - oder Privatdetektiv. Wenn wir beide Oppo Research betreiben würden, dann würden wir den Politikern nach der Wahl vorhalten, was sie vor der Wahl versprochen haben².
- FRI:** Stell Dir vor , Anton, Bush hat es ihnen zwar nicht vorher versprochen, aber jetzt will er die Iraker teilweise entschädigen, wenn sie nach dem offiziellen Ende der Kampfhandlungen einen Verlust von Hab und Gut oder gar von Menschenleben nachweisen können.
- ANT:** Den Toten nützt das ja auch nichts mehr!
- FRI:** Ja, aber vielleicht den Witwen und den Kindern! Dazu haben sie schon im Januar dieses Jahres ein „Kompensationsbüro“ eingerichtet, dort kann man einen Antrag auf „Kompensation“ stellen.
- ANT:** Und was bezahlen sie alles?
- FRI:** Zum Beispiel Schäden an Haus und Grundbesitz, Unfälle, Verletzungen und Todesfälle.
- ANT:** Komm, da gehen wir auch mal hin, zumindest unsere Ruhe und unser Friede ist doch auch beschädigt worden.
- FRI:** (*unterbricht*) Aber, Anton! So einfach ist das nicht! Der Antragsteller muß nämlich nachweisen, daß amerikanische Soldaten für seinen Schaden verantwortlich sind.
- ANT:** die aber – so haben die Amerikaner durchgesetzt – genießen Immunität; Und deswegen springt der Staat für sie ein?
- FRI:** Es ist eine Geste des guten Willens! Die Beträge sind allerdings lächerlich gering; für einen Todesfall gibt es ein sogenanntes „Beileidsgeld“ in Höhe von \$ 2500,-³
- ANT:** Eigentlich müßten doch die Witwen und Waisen eine Rente bekommen?!
- FRI:** Da hast Du recht – müßten sie, aber kriegen sie nicht!
- ANT:** Wenn man bedenkt, was diese Kriege in Serbien, im Kosovo, in Afghanistan und

² Aus Worten werden Waffen (SZ 21.7.2004)

³ Schmerzensgeld für Angehörige von Todesopfern im Irak (NZZ 17/18.7.2004)

jetzt im Irak gekostet haben...

FRI: Im Kosovo haben die kürzlich einfach die geltende Verfassung geändert!

ANT: (*aufgeregt*) Das ist doch Sache der UN, das dürfen die doch gar nicht!

FRI: Du hast recht! Aber es kriselt sowieso sehr zwischen der Bevölkerung und der UN dort.

ANT: Wegen der Selbständigkeit des Kosovo?

FRI: Ja, eben das ist der Hauptstreitpunkt: die Albaner wollen einen eigenen Staat, möglichst ohne Serben, genau das Gegenteil war als Ziel im Kosovo-Krieg festgelegt – nämlich, daß sich die verfeindeten Gruppen eben doch in einem gemeinsamen Staat zusammenfinden.

ANT: Wenn die UN jetzt nachgibt, dann hat die Gewalt der Straße gesiegt – das geht auf keinen Fall.

FRI: Deswegen reden sie jetzt von einer dreijährigen Übergangsfrist, wo die Besatzungsmacht mehr Verantwortung an die Kosovo-Regierung abgibt mit dem Ziel, daß am Ende nur noch die Verteidigung von der Besatzungsmacht bestimmt wird⁴.

ANT: Das klingt ja so, als ob sie da noch ein bißchen Krieg spielen wollten.

Kleine Pause

ANT: Übrigens, der Franz hat gesagt, letzte Woche haben sie in Berlin Krieg gespielt.

FRI: Haben die etwa in Berlin ein Manöver gemacht? Innerhalb des Bundesgebiets darf die Bundeswehr doch gar nicht eingesetzt werden!

ANT: Nein, in diesem Fall war es nicht die Bundeswehr, es waren Wissenschaftler, die Krieg gespielt haben..., oder über Kriegsspiele geredet – ich habe das nicht ganz mitgekriegt!

FRI: Kriegsspiele?..... Ach, jetzt weiß ich, von was Du sprichst! In Berlin war eine internationale Konferenz, auf der Konfliktforscher aus vielen Ländern über Krieg diskutiert haben. Sie waren der Meinung, daß dafür die Spieltheorie eingesetzt werden kann.

ANT: Friederike, schon wieder so ein unverständliches Wort – wenn Du gesagt hättest „Spiel mit Theo und Marie“, das hätte ich verstanden – Spieltheorie – was ist das denn schon wieder?

FRI: Die Spieltheorie sagt uns, wie sich zwei Menschen beim Spiel oder auch beim Streit verhalten – da ist nämlich noch lange nicht alles rational, weil die Menschen ja auch Emotionen, Gefühle, haben.

ANT: Und was haben die zwei Menschen mit einem Krieg zwischen den Staaten zu tun?

FRI: Na, ja, Staaten verhalten sich auch nicht viel anders, weil sie ja von Menschen geführt werden.

ANT: Und wie machen sie das nun mit der Spiel-.....Dingsda

FRI: Ich kann Dir nur ein Beispiel sagen: Die Globalisierung hat auch Einfluß auf

⁴ Wachsende Ungeduld in Kosovo (NZZ 10/11.7.2004)

Konflikte innerhalb eines Landes.

ANT: Wieso n' das?

FRI: Die Globalisierung hat zu mehr Kontakten zwischen den Ländern geführt. So kann heute eine Gruppe Waffen kaufen und versprechen in Zukunft Rohstoffe zu liefern.

ANT: Verstehe ich das richtig?: Die sagen: gebt uns jetzt Waffen und wenn wir gesiegt haben, dann bekommt ihr als Gegenleistung was von unseren Rohstoffen.

FRI: Ja, so ungefähr! Warum wenden Gruppen gegen die eigene Bevölkerung Gewalt an?

ANT: Eigentlich machen sie damit ja alles kaputt, auch den guten Willen der eigenen Bevölkerung.

FRI: Richtig, Anton! Aber die Rebellen sagen sich, wenn Soldaten sich aus dem eigenen Land mit Gewalt versorgen, dann brauchen wir denen weniger Lohn zu zahlen und können entsprechend mehr Soldaten anwerben

ANT: Manche Regierungen handeln ja auch rücksichtslos!

FRI: Ein anderes Beispiel: nach einem Konflikt spielt die Höhe der Militärausgaben eine ganz wesentliche Rolle, bei Verminderung zeigt die Regierung ihre Friedfertigkeit...

ANT: (*unterbricht*) und bei höheren Ausgaben beweist sie ihre Kriegsbereitschaft! Dann dürften wir also in kein anderes Land Waffen liefern!

FRI: Richtig, Anton! Zumindest müßte das mit den Versprechen des Landes gekoppelt sein – friedfertig, das Geld kommt weiter; kriegsbereit, das Geld wird ab sofort gesperrt⁵.

ANT: Wieso brauchen die denn Waffen, wenn sie friedfertig sind?.

FRI: Das ist eine gute Frage, aber zumindest Polizei sollte es doch geben!

ANT: Gut, und warum wird keine Polizeitruppe von der UN eingerichtet?

FRI: Die Politiker haben sich noch nicht damit befaßt, aber es wird sicher lange dauern, bis diese Zusammenhänge auch von den Politikern verstanden werden.

ANT: Die Politiker sind eben langsam von Begriff!

FRI: Du hast recht, denn sonst hätten sie längst kapiert: Militär gehört abgeschafft

ANT: Aber kurzfristig gilt erst einmal: (*englisch*) ABB⁶.

⁵ Konflikte und mathematische Formeln (NZZ 22.7.2004)

⁶ Stur und unbestechlich (FR 17.7.2004)